

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 52

Artikel: Mode
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Motive.

Liseli: Mutter, haufst mer doch au so ne Höpfe, wie dir albez umbindet, wenn der furt gangit.

Mutter: Oh aber, was denkst du, so schön Haar, wie du bist, das war ja schab, die z'bede.

Liseli: Ja, aber der Schmelmeister schüttlet mi drum geng bi de natürliche Haare, wenn i z'viel Fesler mache im Ufag und das thuet weh, denn bi de künstliche mich es eim de nüt.

Doppelbesteuerung.

Michel: O, es ist doch guet, daß jetzt es Gies berathe wird über d'Doppelbestürung. Da muess i jetzt na mim Vermöge zahle: Brandstür, Mobilartstür, Hundstär, Schultell, Sedelmeisterstell, Armetell und de na für de Wilhelm Tell, wo ufe Brunnestock ufe chunt!

Elternlos.

Richter: Welches sind denn die Eltern des Kindes, welches Sie zu Ihren Bettelmandövern benutzten?

Angeklagte: Eigentlich Eltern hat die Jöhre gar nicht, Herr Gerichtshof, das ist nämlich ein — Kind der Zeit.

Mode.

Fräulein Fanny ist ganz verbritannisirt. Sie miethet ein Zimmer und hält ein Meeting darin; da sie Jungfrau, Miss, ist, so macht sie bald eine Miss-Heurath, lässt sich in 8 Tagen scheiden, geht dann in einen Cigarrenladen und nennt sich, weil sie in einem Laden ist, von nun an »Lady«.

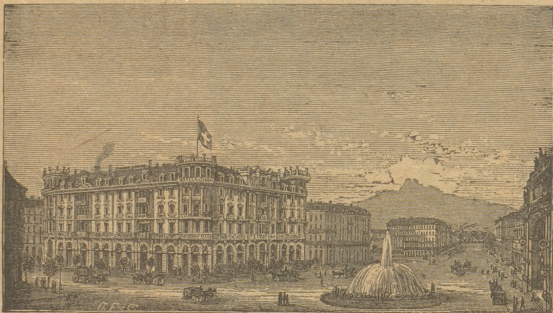
Gast: Mir schmeckt nichts Vorhandenes, was soll ich auch nehmen?
Kellner (ironisch): Bestellen Sie eine Portion Schwedenbeine.

Briefkasten der Redaktion.



K. F. Hören Sie, was Maurus Jofay hierüber sagt: »Immer und Jedermann die Unwahrheit sagen, darf nur derjenige, welcher den Hof macht, nicht derjenige, welcher Hölle ist. Wer immer Macchiaveli sein will, der versteht seine Sache schlecht. Der Diplomat darf nicht Jedermann betrügen, er muß Jemand besitzen, dem er wirklich treu ist. Demjenigen, welcher ihm mißtraut, darf er manchmal die Wahrheit sagen, weil sie nicht geglaubt wird und Demjenigen, welchen er liebt, darf er zeitweise belügen, damit er ihn beruhigt.« — Orion. Alle Empfindungen deckt ein einziges Wort. Wer es hat, erräth es. — Jobs. Erhalten und abgesandt. — H. i. Berl. Wir hoffen das Gewünschte in Ihrem Besit. Die Schwierigkeiten, zu entsprechen, sind hier größer, als Sie meinen. — O. Z. i. L. Ein Unternehmen ist sehr oft von Anfang an nicht schon Schwindel, sondern wird es durch zu wenig oder dann zu großen Erfolg. — G. i. Z. Alle Vorbereitungen sind getroffen. — Rgh. Nicht nur die Freunde, sondern auch die Feinde; die letzteren sind viel treuer. — Unsere auswärtigen Abonnenten sollen wir böll. bitten, ihre Abonnements möglichst rechtzeitig erneuern zu wollen, um jede Störung in der Expedition zu vermeiden. — L. J. i. S. Sorgen Sie für einen tüchtigen Advokaten; der Prozeß ist doch verloren; ein gut gebekter Rückzug ist das Einzige, was noch möglich. — Ratz. Hört nichts und versteht nichts. — A. v. A. Das sind eben die Witze, die täglich gemacht werden; die Gelehrten nennen das Unterwits. — ? i. B. »Da macht wieder Jemand einmal einen dummen Streich,« weil er seinen Brief nicht unterzeichnet. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

-22-25

F. Michel, Propriétaire.

„Der Gerichtssaal“

Schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege,
erscheint jeden Samstag.

Abonnement vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts.

Jeder Abonnent des „Gerichtssaal“ erhält auf schriftliche Anfrage über irgend welche Rechtsfrage unentgeltliche Antwort im Fragekasten.

Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der Zivilrechtspflege, Kriminal- und Polizeifälle etc.

Redaktion: G. Wolf, Advokat, Zürich.

Man abonnirt bei der Post oder bei der Expedition (Löwenstrasse 57) in Zürich. -165-3



Horlogerie soignée Th. Beyer's Sohn, Zürich

Altrenommiertes Etablissement, gegründet 1850.

Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Uhren neuester Konstruktion, Remontoirs, Pendules, Regulateurs eigener Fabrikation oder direkter Bezug von ersten Firmen.

Spezialität in Genfer Uhren.

Verkauf unter Garantie. — Gros und Détail.

Als nahrhafteste und preiswürdigste Chocolade Sprüngli Zürich.

Schweizer-Dütsch.

Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln à 50 Centimes käuflich. Kein passenderes und schöneres Festgeschenk kann gedacht werden, als die wahre Schatzkammer „Schweizer-Dütsch“, gesammelt von Prof. Sutermeister. -463-4

Das bedeutende -151-9 Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

versendet zoll- und portofrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 75 Cts. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte Fr. 1. 50,

prima Halbdannen nur Fr. 2. —

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Nichtkonvenientes

wird bereitwilligst umgetauscht.

+ Der schönste +

Robinson ist und bleibt immer noch der Schweizerische, dessen einzige vollständige Original-Prachtausgabe (10 Fr.) in allen soliden Buchhandlungen vorgelegt werden kann. -162-4

Verlag von

Orell Füssli & Co., Zürich.

Parquetbodenwische,

unübertroffene, beste Qualität,

in Blechbüchsen von 1, 2 1/2, 5, 15,

25 und 50 Kilo,

Stahlpähne,

feine, mittlere und grobe,

Bodenöl, Terpentinöl,

Parquetbürsten

empfehlen zu billigsten Preisen

H. Volkart, Droguerie, Zürich.

(N.31)21

Billard-Kugeln,

prima Qualität,

von Elfenbein,

liefert zu billigsten Preisen

Th. Weltin, Drechsler,

-114-10 Napfgrasse, Zürich.

Endlich ein Apparat zur Vervielfältigung

von Schriften, Noten, Zirkularen, Preis-Couranten, Zeichnungen etc., welcher

allen Anforderungen

genügt: Zabel's verbesserter

Lithographier-Apparat

von

Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Vertreter für die Schweiz:

Robert Sequin

Rüti (Zürich). -153-8

Prospekte und Proben gratis.

Isolirschrift.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabriziert von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen bei Zürich.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Hirschbühl, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52